

Barbara Höglinger ist Unternehmerin des Monats Dezember

Auszeichnung von Frau in der Wirtschaft für erfolgreiche selbständige Frauen

Frau in der Wirtschaft zeichnete Barbara Höglinger, Geschäftsführerin der HÖKA Inkasso-Institut Höglinger GmbH aus Bad Hall, als Unternehmerin des Monats aus. „1996 in das Unternehmen eingestiegen, hat die diplomierte Krankenschwester die Branche von Grund auf gelernt. Nach dem plötzlichen Tod ihres Gatten 2008 stand sie vor der Entscheidung, den Betrieb weiterzuführen, oder in ihren ursprünglichen Beruf einzusteigen“, sagte FidW-Landesvorsitzende Margit Angerlehner bei der Verleihung der Auszeichnung. „Barbara Höglinger hat diese Herausforderung angenommen und führt das Unternehmen mit 19 Mitarbeitern höchst erfolgreich in der männerdominierten Inkassobranche weiter.“

„1961 gegründet, bieten wir unseren Auftraggebern als klassisches Inkasso-Institut Full-Service rund um das Thema Außenstände. Unser breit gefächertes Dienstleistungsportfolio reicht hierbei von Mahnungen über den persönlichen Besuch durch unseren österreichweiten Außendienst bis hin zur Klageeinbringung durch Weiterleitung an Anwälte usw. Durch die Zweigniederlassung in Deutschland mit eigener Inkassozulassung sind wir in der Lage, unseren Kunden auch international Know-how bieten zu können“, so Höglinger.



Barbara Höglinger (links am linken Bild) mit einer einer Mitarbeiterin, mit Margit Angerlehner (mittleres Bild) bzw. mit Margit Angerlehner und Judith Ringer (Bild rechts).

Zielstrebigkeit und Fairness wird bei der Unternehmerin großgeschrieben. „Ich lege einen großen Wert auf einen anständigen Umgang miteinander, was auch die Treue und Kontinuität meiner Mitarbeiter beweist. Ohne mein Team wäre in der ersten Zeit nach dem Verlust meines Mannes

vieles nicht möglich gewesen. Die Treue meines Personals und den Familienbetrieb sowie Arbeitsplätze zu erhalten, hat mich veranlasst, weiter zu machen.“

Besonders wichtig ist Barbara Höglinger die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die sie als Unternehmerin zu Beginn vor große Herausforderungen stellte. „Als ich das Unternehmen übernahm, war meine Tochter erst acht Jahre alt war. In dieser Zeit hätte ich es ohne die Hilfe meiner Familie nicht geschafft. Mittlerweile ist sie 16 und sehr selbständig.“ Der Spagat zwischen Arbeit und Familiärem sei zwar nicht immer leicht, doch mit gutem Zeitmanagement lasse sich alles lösen. „Es geht darum, Prioritäten zu setzen. Was an Arbeit ansteht, muss gemacht werden, aber nicht immer alles sofort. Manchmal sind andere Dinge, die man nicht nachholen kann, wichtiger. Dazu gehört meine Tochter.“

Um Frauen den Weg in die Selbständigkeit zu erleichtern, gilt es, den Grundstein schon in der Ausbildung zu legen, ist Barbara Höglinger überzeugt. „Junge Frauen müssen auch für den beruflichen Aufstieg im Unternehmen gezielt gefördert und unterstützt werden.“

„Barbara Höglinger zeigt, dass man mit Zielstrebigkeit, innerer Stärke und einem großen Herz für ihre Familie und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles schaffen kann. Ihr Durchhaltevermögen und die von ihr erbrachten Leistungen machen Barabara Höglinger zu einem Vorbild als Unternehmerin“, sagte Judith Ringer, FidW-Bezirksvorsitzende von Steyr-Land.

Mein Erfolgsgeheimnis ist: Konsequenz und Selbstdisziplin.

Eine Leistung, auf die ich besonders stolz bin ist, dass ich es geschafft habe, den Betrieb weiterzuführen und dass viele meiner Mitarbeiter heute noch bei mir sind.

Eine meiner Stärken ist: Zielstrebigkeit.

Zum Job-Ausgleich mache ich: Ich gehe mit meinem Hund in die Natur.

Die größte Herausforderung in meiner Selbstständigkeit waren Umstrukturierungen im Unternehmen und die Frage, ob ich es schaffen kann, den Betrieb alleine zu führen.

Netzwerke finde ich sehr gut, wenn sie gezielt und mit Bedacht eingesetzt werden. Man muss meiner Meinung nach nicht überall dabei sein.

Frau in der Wirtschaft ist eine geniale Plattform für Frauen, die in der Wirtschaft jeden Tag ihren „Mann“ stehen. Hier bekommt man Informationen und Unterstützung von Frauen für Frauen.

Mein Motto lautet: „Geht nicht, gibt’s nicht.“

Was mir sonst noch wichtig ist: mein Team! Ohne meine Leute hätte ich vieles nicht umsetzen können. Und ohne mein Team wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.

Foto (© Kainrath/Abdruck honorarfrei) unter <http://wko.at/ooe/medienservice> ■